



20
JAHRE
HOPE
SOZIAL
WERK



HOPE
JUBILÄUMSZEITUNG

INHALTS- VERZEICHNIS

	Editorial	3
	Gründung & Werdegang des Sozialwerkes Hope	4
	Werdegang Hope Rumänien	5
	Entstehung Hope Dienstleistungen	10
	Gegen Foodwaste: Aufbau von Hope food	12
	Beginn von Hope Secondhand	14
	Neuster Zweig von Hope: Zäme unterwägs	16
	Weitere soziale Bereiche, in denen Hope aktiv ist	17
	Freiwillige Helfer	18
	Carmen Müller Fehlmann, Gemeinderätin Rüti	19
	Stimmen von Helfern, Bezüger*innen und Freunden von Hope	20
	Interview mit Werner und Theres Wäspi	23
	Hope in Zahlen	26
	Ein Danke an unsere Helfer	27
	Werde Mitglied von Hope Sozialwerk	28
Impressum		
Adresse		
Geissbergstrasse 15		
8633 Wolfhausen		
055 243 11 40		
079 420 25 01		
info@hope-sozialwerk.ch		
www.hope-sozialwerk.ch		
Schweiz		
Bank Avera		
8620 Wetzikon		
Verein Hope		
Konto-Nr.: 30-38225-3		
IBAN: CH14 0685 0016 4743 9950 5		
Rumänien		
Hope Osteuropa		
Konto-Nr. 89-150061-0		
IBAN: CH30 0900 0000 8915 0061 0		
Die Spenden sind für die Steuererklärung abzugsberechtigt.		
Das Sozialwerk Hope ist steuerbefreit.		
Redaktion		
Sara Wäspi, Andreas Kägi und Theres Wäspi		
Layout		
Aysel Wäspi		
Auflage: 1'500 Stück		
Redaktionsschluss:		
30. November 2020		
Aktueller Vorstand des Vereins Hope Sozialwerk		
Theres Wäspi (Präsidentin), Andreas Kägi, Priska Schwalb, Sara Wäspi, Werner Wäspi, Yvonne Wäspi, Brigitta Wildermuth, Daniel Wildermuth		



NOCH- MALS ALS EHEPAAR DURCH- STARTEN

Als ich gut 50 Jahre alt war, betete ich oft, dass wir als Ehepaar nochmals mit einer gemeinsamen Aufgabe durchstarten könnten. Nun möchten wir euch an den spannenden letzten 20 Jahre Anteil geben. Wir wussten nicht, was sich alles entwickeln wird und gingen mit Spannung und grosser Freude an die neue Aufgabe heran. Tür um Tür öffnete sich, dass wir nur so staunten. Es ist für uns ein grosses Geschenk, dass Gott uns eine so grosse Aufgabe zugetraut hat. Wir schauen mit grosser Dankbarkeit auf die vergangenen Jahre zurück.

Was wird noch alles kommen? Wir sind gespannt!

- Theres Wäspi -

Wie alles begann

GRÜNDUNG & WERDEGANG

DES SOZIALWERKES HOPE



Im Vorstand der *Pfimi Rüti* schlug Werner Wäspi vor, ein Sozialwerk zu gründen, um Menschen aus der Region und in Rumänien in ihren Nöten Hilfe anbieten zu können. René Bregenzer, ein weiterer Mitarbeiter, der in der entscheidenden Gründungsphase dabei war, teilte diese Idee. Dies war der Startschuss für das *Sozialwerk Hope*. Werner und René gründeten einen Verein, welcher unabhängig von der Gemeinde geführt wird. Beson-

ders René engagierte sich aktiv bei der Ausarbeitung der Statuten. Die beiden Gründer fanden darauf drei weitere Vorstandsmitglieder. Die Gründungsversammlung fand dann im Mai 2001 statt. René zog sich fünf Jahre später aus dem Sozialwerk zurück.

An dieser Stelle gebührt ihm ein herzliches Dankeschön für seinen geschätzten Einsatz in dieser entscheidenden Startphase!

Im Jahr 2006 stiess dann Theres

Wäspi zum Vorstand hinzu und übernahm das Präsidium. Mittlerweile hat sich das Werk stark vergrössert und ausgeweitet auf das gesamte Zürcher Oberland. Hope genießt das Vertrauen diverser politischer Gemeinden, Landes- und Freikirchen. Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit Sozialämtern, Arbeitsintegration, Kirchengemeinden und Pfarrern.

WERDEGANG

HOPE

RUMÄNIEN



Vor über 20 Jahren zeigte Gott Werner Wäspi in einem nächtlichen Traum, dass er sich für Osteuropa engagieren werde. Auf einer Reise nach Rumänien wollte er prüfen, ob ihn die Lebensweise der Romas bewegte. Er kam tief ergriffen von der grossen Armut unter diesen Menschen zurück. Bei seinem ersten Besuch schloss er einen wertvollen Kontakt zu einem Rumänen. Darauf machte er mit einem Teil seiner Familie über Weihnachten einen Einsatz in einem Heim für Strassenkinder in Bukarest, um die Heimleiter über die Festtage zu unterstützen.





Die Kinder geniessen jedes Jahr ein Sommerlager in der Natur.

Dort lernten Wäspis auch Moise Marin kennen. Er ist ein ausgebildeter Pastor und hat im Jahr 2000 eine Schule für Romakinder gegründet, die aus verschiedenen Gründen keine öffentliche Schule besuchen können. Die Schule bekommt keinerlei Unterstützung vom Staat und ist auf Spenden angewiesen.

Nach gründlichem Überlegen und Beten bestätigte Hope, die drei Lehrpersonen der Penielschule

monatlich finanziell zu unterstützen.

Eine davon ist Moises rumänische Frau, die selber auch ausgebildete Lehrerin ist. Im Sommer führt Moise Marin jeweils mit ungefähr 100 Kindern ein Sommerlager in der Natur durch. Auch das wird zum Teil von Hope finanziert. Bei unseren persönlichen Besuchen haben wir jeweils Gelegenheit, auch die Buchhalterin zu treffen und die Buchhaltung von Moise

Marins Arbeitszweig einzusehen. Jedes Jahr im November senden wir einen grösseren Geldbetrag, um vor Ort Nahrungsmittel zu kaufen. Diese werden dann zu Lebensmittelsäcken zusammengestellt und an Bedürftige verteilt. Gleichzeitig sammeln wir schön verpackte Weihnachtspäckli von Spendern für die Kinder in Rumänien. Im Dezember reist dann ein Team, auf eigene Kosten, von der Schweiz nach Bukarest mit den

«Die Besuche dieser Teams sind für die Menschen in Rumänien eine grosse Freude.»

Vor Ort werden Nahrungsmittel für Bedürftige gekauft.



Die vielen Weihnachtspäckli werden verteilt.



vielen Geschenken im Gepäck. In Bukarest und Umgebung gestaltet das Team an diversen Orten ein Programm. Sie erzählen eine Geschichte und leiten die Einwohner kleiner Romasiedlungen oder auch Schüler in den Schulen, die Moise Marin gegründet hat, zu kleinen Bastelarbeiten an. Manchmal erzählt jemand von persönlichen Erfahrungen mit Gott. Auf Wunsch beten wir mit den Menschen. Dann werden die Weihnachtspäckli und die Lebensmittelsäcke verteilt. Die Besuche dieser Teams sind für die Menschen in Rumänien eine grosse Freude.



Moise Marin hat eine Schule für Romakinder gegründet.



Die Romakinder hören gespannt der Geschichte zu.



«Das Engagement des Vereins über viele Jahre in der Schweiz und in Rumänien, um Menschen in verschiedenen Notlagen zu helfen, ist für mich sehr beeindruckend.»
- Andreas Sturnk, Pastor Pfimi Rüti -



ENTSTEHUNG

Hope *Dienstleistungen*

Hope Dienstleistungen bietet unter anderem diverse Reinigungen an.

20 07

Der Impuls, Dienstleistungen anzubieten, kam von aussen: Eine alleinerziehende Frau, nach der Familienphase, fragte im Jahr 2007 bei uns nach Arbeit im Reinigungsbereich. Kurze Zeit später erkundigte sich eine Familie, ob wir auch Reinigungskräfte vermitteln würden. Eigentlich passte der Moment dieser Anfragen ideal - für beide Seiten. Die Frau wurde

also bei Hope angestellt und die Familie bezog die Dienstleistung von Hope. Werner Wäspi übernahm die Administration, insbesondere die Rechnungsstellung.

Begeistert erzählte die Frau in ihrem Bekanntenkreis von unserer Hilfe, sodass *Hope Dienstleistungen* innerhalb kurzer Zeit mehrere Kunden und Angestellte hatte. Das

erweiterte sich fortlaufend. Heute sind es ca. 30-35 Angestellte und rund 80 Kunden in zwölf verschiedenen politischen Gemeinden. Alle Mitarbeiter/innen sind bei *Hope Dienstleistungen* angestellt. Hope zahlt ihnen den Lohn und übernimmt die ganzen Abrechnungen mit AHV, ALV und Versicherungen. Die Kunden erhalten entsprechend ihrer bezogenen Leistung eine detaillierte Abrechnung. Zu unseren Kunden zählen sowohl Firmen als auch Privatpersonen.

Hope Dienstleistungen bietet regelmässige Haushalts- und Fensterreinigungen, Frühjahrsputz, sowie Räumung und Reinigung ganzer Wohnungen und Häuser an. Zudem betreuen und begleiten wir Menschen im Alltag, helfen bei Umzügen und verrichten Garten-

arbeiten.

Weil *Hope Dienstleistungen* steuerpflichtig ist und keine Freiwilligenarbeit enthält, wurde es 2018 zu eine Kollektivgesellschaft KIG umfunktioniert und ist nicht mehr Teil des Sozialwerkes, aber weiterhin mit ihm verbunden.

Auch die Räumung einer ganzen Wohnung bietet *Hope Dienstleistungen* an.



«Hope Dienstleistungen bietet regelmässige Haushalts- und Fensterreinigungen, Frühjahrsputz, sowie Räumung und Reinigung ganzer Wohnungen und Häuser an.»



2015

GEGEN

Die Lebensmittel werden schön präsentiert.

Aufbau von

«Die Idee ist, Lebensmittel, die nicht mehr verkauft werden dürfen, an Bedürftige abzugeben, anstatt sie zu vernichten.»

Im Jahr 2015 besuchten Theres und Werner Wäspi einen Kurs zum Thema Lebensmittelverschwendung. Dessen Leitgedanke war, Lebensmittel, die nicht mehr verkauft werden durften, an Bedürftige abzugeben, anstatt sie zu vernichten oder zu Biogas zu verarbeiten. Das Thema sprach die beiden an und zeitnah begannen sie mit der konkreten Umsetzung dieses neuen Projekts. Es meldeten sich einige Leute von sich aus, um mitzuhelfen. Ein Team war somit schnell zusammengestellt. Auch die Detailhändler waren begeistert, die Lebensmittel für Hope

bereitzustellen. Anfänglich beteiligten sich acht Geschäfte. Heute, fünf Jahre später, sind es sage und schreibe 24 Läden, die mitmachen! Damit die Kühlkette während des Einsammelns nicht unterbrochen wird, musste Hope einen Kühlanhänger anschaffen. Zwei Stiftungen übernahmen die Kosten von 8000 Franken. Seit Beginn des Projekts *Hope food* dürfen wir zudem unentgeltlich die Räumlichkeiten der *Pfingstgemeinde Rüti* im Begegnungszentrum an der Jona (BZ) benutzen. Jeden Freitag werden ab 8:15 Uhr die Tische im BZ an der Tobel-

strasse 20 aufgestellt. Daraufhin machen sich zwei Fahrer-Teams mit dem Kühlanhänger und einem Kleinbus auf die Sammeltour. Sie steuern alle mitmachenden Geschäfte von Steg über Hinwil, Rüti, Tann und Rapperswil-Jona an und laden die gespendeten Waren mehrmals in Rüti ab. Im Laufe des Morgens kommen weitere Helfer, um bereits vorhandene Waren zu sortieren und schön ausulegen. Häufig warten die ersten Bezüger bereits Stunden vor der Eröffnung vor dem Eingang, obwohl ihnen dieses lange Anstehen keinen Vorteil verschafft, denn die Reihenfolge wird mit Nummern ausgelost.

Am Nachmittag, wenn die Lebensmittel-ausgabe beginnt, werden zuerst die Bezugsnummern an die Kunden ausgegeben und ein symbolischer Beitrag von einem Fünfliber eingezogen. Der Haushaltsgrösse entsprechend können die Kunden Waren beziehen. Damit die Lebensmittel für alle reichen, wird aufgrund der vorhandenen Menge eingeteilt, wieviel von jeder Lebensmittelgruppe genommen werden darf. Beliebt war – vor Corona - auch das Bistro, das gleichzeitig zur Lebensmittelausgabe stattfand. Die Gäste konnten etwas Süs-sen geniessen und einen Kaffee

trinken. Bei diesem gemütlichen Beisammensein entstanden gute Gespräche. Leider ist das Bistro auf Grund der Covid-Lage bis auf weiteres ausgesetzt. Als besonderen PR-Anlass führte Hope im September 2020 die erste ESSbar durch. Mit den gesammelten Lebensmitteln, welche von den Läden nicht mehr verkauft werden durften, kochte ein Team ein schmackhaftes mehrgängiges Menu für gut 80 Gäste. Es war eindrücklich, was man mit sogenanntem „Abfall“ noch alles zaubern kann! Auch die Besucher waren vom vielfältigen Buffet beeindruckt.

FOODWASTE: on Hope food





Hope Secondhand Team

Hope Secondhand

2017 ENTSTAND DIE KLEIDERAB- GABE HOPE SECONDHAND.

Sie findet jeweils am ersten Montag im Monat statt. Die Leute bringen gut erhaltene Damen-, Herren-, und Kinderkleider sowie Spielsachen mit. Von einigen Geschäften erhalten wir oft sogar neue Kleider. Parallel zum *secondhand* findet seit 2018 ein Näh- und Flicktreff statt. Von Spendern haben wir drei gut erhaltene Nähmaschinen bekommen. Diese werden nun von drei Frauen zum Flickern und Ändern von Kleidern

benutzt: Hosen kürzen, Knöpfe annähen und vieles mehr. Vor allem bei alleinstehenden Männern ist dieses Angebot sehr beliebt.

Die Kinder freuen sich über die zahlreichen, schönen Spielsachen, Bilderbücher und Gesellschaftsspiele, die während der Kleiderabgabe zur Auswahl bereitstehen. Sie dürfen sich kostenlos bedienen.



*«2017 entstand die
Kleiderabgabe Hope
secondhand.»*

20
17

Team des Näh- und Flicktreffs



Neuster Zweig von Hope: *Zäme unterwägs*

Im September 2020 startete Hope mit dem Projekt Zäme unterwägs. An zwei Dienstagnachmittagen pro Monat unternimmt eine Gruppe gemeinsam einen Ausflug. Jedermann ist eingeladen, bei den unterschiedlichen Aktivitäten teilzunehmen. Die ersten Anlässe waren beispielsweise ein Spaziergang um

den Lützelsee mit anschliessendem Kaffee, ein Besuch bei einem Imker oder ein gemeinsames Gritibänzen-Backen. Die Angebote treffen offenbar ein Bedürfnis und werden gern genutzt.

«Jede und jeder ist eingeladen, bei den unterschiedlichen Aktivitäten, Anlässen oder Ausflügen teilzunehmen.»

Spaziergang um den Lützelsee



WEITERE SOZIALE BEREICHE, IN DENEN HOPE AKTIV IST

HOPE IST ANSPRECHADRESSE FÜR VERSCHIEDENE DINGE:

Wir vermitteln Möbel, Spezialbetten, Kinderwagen, Spielsachen, Haushaltwaren usw. Nach telefonischer Rücksprache können diverse Gegenstände bei Hope abgegeben, respektive bezogen werden.

Das Sozialwerk bietet zudem Hilfe im administrativen Bereich an: Budgetberatung, Unterstützung und Begleitung im Kontakt mit Ämtern, Behörden oder politischen Gemeinden. Einige Mitarbeiter mit viel Erfahrung in diesem Bereich unterstützen die Ratsuchenden im Ausfüllen von Formularen, Steuererklärungen oder im Beantragen von Gesuchen und Hilfeleistungen. Auch diverse weitere Anliegen werden möglichst unbürokratisch behandelt und besprochen.

Während einiger Jahre war der Migrantentreff Marhaba ein beliebter Treffpunkt, um Gemeinschaft zu pflegen und die Deutschkenntnisse zu erweitern.

Da die vielen Flüchtlinge inzwischen gut integriert sind, wurde das Angebot nach gut acht Jahren wieder eingestellt.





Alles wäre gar nicht möglich ohne unsere freiwilligen Helfer.

Freiwillige HELFER

MEHR ALS 36 HELFER BETEILIGEN SICH AKTUELL AN DEN VERSCHIEDENEN PROJEKTEN. DIE HELFER MELDEN SICH VON SICH AUS ODER WERDEN VON BEHÖRDEN UND ANDEREN INSTITUTIONEN AN UNS VERWIESEN.

Ein Teil der Helfer sind Migranten, die nicht arbeiten dürfen oder keine Arbeitsstelle finden. Für sie und andere Helfer ohne Job ist dies eine gute Möglichkeit, eine sinnvolle Aufgabe zu übernehmen, zu einem Team zu gehören und etwas Struktur im Alltag zu erhalten. Dabei können sie auch ihre Sprachkenntnisse verbessern. Gleichzeitig entstehen Freundschaften, die auf gute Art zur Integration beitragen. Alle Helfer machen ehrenamtlich mit.

WIR DANKEN HERZLICH UNSEREN AKTUELL AKTIVEN HELFERN:

Ali Z, Andreas K, Anita B, Aysel W, Barbara L, Chatha K, Claude M, Daniel W, David G, Doris G, Doris J, Edith L, Elisabeth H, Erwin M, Erwin Z, Fariborz R, Gilbert M, Hai Ha G, Hansjörg K, Irène B, Julia H, Kristina B, Leila O, Manuela W, Michaela M, Margot K, Nuora B, Paola B, Priska S, Priska B, Rosa F, Rosemarie E, Ruth H, Sara W, Simon H, Verena F, Theres W, Werner W, Yvonne W.

FREIWILLIGEN ARBEIT

EINE WICHTIGE STÜTZE IN UNSERER GESELLSCHAFT

EIN KOMMENTAR EINER GEMEINDE- RÄTIN VON RÜTI

«Seit 20 Jahren engagieren sich Familie Wäspi und ihr Team für die Bedürfnisse der verschiedensten Menschen.»

Wir verändern uns, die Gesellschaft verändert sich, aber es wird immer Menschen geben, welche unsere Hilfe und Unterstützung benötigen. Um ein gutes Miteinander im Gemeinwesen zu erhalten, braucht es das Engagement von Freiwilligen. Speziell in diesem Jahr der Pandemie zeigte es sich, wie wichtig und unabdingbar die Unterstützung durch Freiwillige war und ist, um gemeinsam diese Krisenzeiten zu meistern. Seit 20 Jahren engagieren sich Familie Wäspi und ihr Team für die Bedürfnisse der verschiedensten Menschen und Menschengruppen. Mit vielen Projekten, Angeboten, Aktionen und Veranstaltungen unterstützt der Verein Hope Sozialwerk hilfsbedürftige Menschen und entlastet damit die kommunalen Strukturen in den verschiedenen Lebensbereichen. Hope gibt Hoffnung für benachteiligte Menschen, unterstützt

sie in verschiedenen Bereichen des Alltags und bietet Hilfe in schwierigen Lebenssituationen. Der gemeinnützige Verein hilft allen, unabhängig von Herkunft, Alter oder Geschlecht. Freiwilligenarbeit umfasst schweizweit ein geschätztes Gesamtvolumen von knapp 700 Millionen Stunden pro Jahr, wobei je rund die Hälfte auf die institutionalisierte und die informelle Freiwilligenarbeit fällt. Das ist beinahe gleich viel, wie im gesamten Gesundheits- und Sozialwesen in einem Jahr bezahlt gearbeitet wird. Daran können wir die sozialpolitische, wie auch die volkswirtschaftliche Bedeutung erahnen.

Würde keine oder weniger Freiwilligenarbeit geleistet, wären unsere kommunalen Strukturen heillos überfordert. Wir sind auf alle, die Freiwilligenarbeit leisten, angewiesen. Freiwilligenarbeit ist Kitt und Stütze unserer Gesellschaft. Hope Sozialwerk ist eine dieser Stützen. Hope übernimmt Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und lebt Solidarität. Es ist mir ein grosses Anliegen meine Anerkennung und Wertschätzung für die tagtäglich geleistete Unterstützung auszudrücken. Ich bin immer wieder beeindruckt über die Vielfalt der Hilfestellungen und über das grosse Engagement

«Freiwilligenarbeit umfasst schweizweit ein geschätztes Gesamtvolumen von knapp 700 Millionen Stunden pro Jahr.»

des Vereins. Was Theres und Werner Wäspi mit ihrem Team leisten, ist ein grosser Gewinn für die Gesellschaft, für Rüti.

Nun wird Hope Sozialwerk 20 Jahre alt. Von Herzen danke ich Familie Wäspi und ihrem Team und wünsche viel Kraft und Be-

*«Hope übernimmt
Verantwortung
gegenüber der Ge-
sellschaft und lebt
Solidarität.»*

friedigung für dieses unersetzliche und hoffentlich noch lange andauernde Engagement. Herzliche Gratulation zum 20-jährigen Jubiläum.



- Carmen Müller Fehlmann, Gemeinderätin Rüti -

STIMMEN

VON HELFERN, BEZÜGERN UND FREUNDEN VON HOPE

Hope Sozialwerk bedeutet für mich, arbeiten zu dürfen, um anderen Leuten eine Freude zu bereiten. Dazu Kameradschaft und gute Kontakte zu pflegen.

- Gilbert Metzler, Helfer -

Benachteiligte Menschen hier und im Osten von Europa brauchen helfende Hände. Hände, die die Fürsorge Jesu umsetzen. Dafür setzt Hope sich ein.

Der Dank für den von euch geleisteten Liebesdienst gilt euch Theres, Werner und all euren fleissigen Helfern.

Seit einiger Zeit arbeitet das Hilfswerk acasa - Hilfe im Osten mit Hope zusammen. Die Restposten der gesammelten Kleider und Schuhe werden von acasa sortiert, verpackt und durch Licht im Osten nach Rumänien gebracht. Diese Zusammenarbeit bündelt Ressour-

cen und hilft damit gezielt und wirksam im Osten arme und oft ausgegrenzte Menschen zu unterstützen.

Im Namen vom Verein acasa wünsche ich euch allen Gottes Segen und weiterhin Freude und Zufriedenheit.

- Ernst Schaufelberger, Sozialwerk acasa Hombrechtikon -



«Ich weiss, dass im Hintergrund einiges an Logistik nötig ist. Aber davon bekomme ich nichts zu spüren, nur Hilfsbereitschaft und Offenheit für die Nöte anderer.»

Wenn es Hope nicht schon gäbe, müsste man es erfinden.

- Rosemarie Egli, Helferin -



Hope Sozialwerk bedeutet für mich, Menschen zu treffen und Freundschaften zu schliessen, mit Leuten, die ein offenes Ohr haben für die Herausforderungen des Alltags.

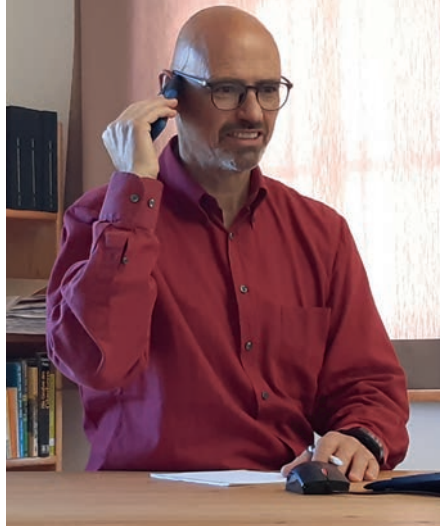
- Karin Schönenberger, Bezügerin -

«Das Engagement des Vereins über viele Jahre in der Schweiz und in Rumänien, um Menschen in verschiedenen Notlagen zu helfen, ist für mich sehr beeindruckend.»

Durch die karitative Ausrichtung von Hope gelingt es, für alle Beteiligten eine Win-Win-Situation zu schaffen. Foodwaste zu verhindern hilft Menschen mit kleinem Budget, Arbeit Anbietender trifft auf Dienstleistung Suchender, ausrangierte Kleider erreichen Bedürftige...

Bildlich gesprochen, fassen sich zwei ausgestreckte Arme an den Händen und dieser Händedruck ermöglicht Nähe und ist gelebte Nächstenliebe!

- Sandra Vetsch, Sympathisantin -



ZUM 20 JAHR JUBILÄUM: HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE!

Mein Telefon klingelt. Frau M. ruft mich an. Sie bittet um einen Termin. Bei unserem Gespräch wird schnell klar, dass sie mit ihren zwei Kindern in finanziellen Engpässen steckt. Denn da ist auch ihre Mutter, die versorgt werden muss. Nun ist das Geld für Lebensmittel knapp. Frau M. ist mit dem Sozialamt in Verbindung. Schon mal gut. Ich höre ihr zu, frage nach und will dann wissen, ob sie die Lebensmittelausgabe vom Hope Sozialwerk kenne. Auch Kleider für ihre heranwachsenden Kinder könne sie dort beziehen. Frau M. ist sehr interessiert. Ich greife zu meinem Telefon und wähle die Nummer von Wäspis.

Ob ich Frau M. schicken dürfe, erkundige ich mich. - Aber gewiss doch! Und sie solle unbedingt grosse Einkaufstaschen mitnehmen. Ich bedanke mich und lege auf. Frau M. hat mitgehört, sie strahlt, ich bin froh. Was für ein Geschenk, dass es Hope gibt! Unkompliziert, praktisch, ohne schwierige Formalitäten. Ich weiss, dass im Hintergrund einiges an Logistik nötig ist. Aber davon bekomme ich nichts zu spüren, nur Hilfsbereitschaft und Offenheit für die Nöte anderer. Wie gut, dass ich Frau M. zu Hope vermitteln konnte! - Liebes Hope, ich brauche Euch auch die nächsten 20 Jahre! Danke für alles.

- Thomas Gottschall, Pfarrer reformierte Kirche Rüti -

*«Was für ein Geschenk, dass es Hope gibt!
Unkompliziert,
praktisch, ohne
schwierige
Formalitäten.»*

Ich habe die Arbeit des Vereins Hope und im Besonderen das Engagement von Theres und Werner Wäspi von Anfang an sehr geschätzt. Es ist für mich eine echte Freude und ein Vorrecht als Pfimi Rüti in enger Beziehung mit ihnen zu stehen. Das Engagement des Vereins über viele Jahre in der Schweiz und in Rumänien, um

Menschen in verschiedenen Notlagen zu helfen, ist für mich sehr beeindruckend und ich durfte an verschiedenen Stellen auch selber mit dabei sein. Für die Zukunft wünsche ich euch geöffnete Türen, viel Kraft und viele weitere, gesegnete Jahre.

- Andreas Strunk, Pastor PfimRüti -





INTERVIEW MIT WERNER & THERES WÄSPI

*«Hope ist ein sehr vielseitiges,
praktisches Werk.»*

WIESO HABT IHR DAS SOZIALWERK HOPE GEGRÜNDET? WAS WAR DA- MALS EUER HERZENANLIEGEN?

Als Familie mit fünf Kindern hatten wir vielfältige Kontakte im Dorf. Oftmals kamen Leute mit speziellen Anliegen zu uns, wo wir meistens Hilfe anbieten konnten. Das erste Projekt, das Hope anbot, war eine Kleidersammlung zwei Mal pro Jahr. In dieser Zeit nahm Werner an einer Reise nach Rumänien teil und kam tief beeindruckt und erschüttert über die grosse Armut unter den Romas nach Hause. Mit dem Beginn der Arbeit

für Rumänien öffnete Gott uns auch die Türen in der Schweiz.

Unsere ersten Projekte waren beispielsweise die Vermittlung einer Arbeit für eine Mutter nach der Kinderphase. Oder die Organisation von Entlassungstagen

«In dieser Zeit wurden wir zu einer Art Drehpunkt für ‘Suchen und Finden’.»

einer allein-erziehenden Mutter. Weiter halfen wir Personen mit Schulden und Betreibungen

aus der Misere zu kommen. Wir vermittelten benötigte Möbel, Kinderwagen, Babyausrüstung und Spielsachen.

So wuchs ein breites Netzwerk heran. Ich, Theres, freute mich jeweils sehr über die vielen Kontakte, die sich so ergaben. Wenn ein Projekt dann von Erfolg gekrönt war, bescherte uns das weitere Bekanntheit.

WAS IST DAS ZIEL DES WERKES?

Hope ist ein sehr vielseitiges, praktisches Werk. Alle Projek-

te dienen den Menschen mit kleinem Portemonnaie. Die Menschen erhalten unkomplizierte Hilfe, damit es für sie

«Die Corona Krise war und ist die schwierigste Zeit!»

im Leben wieder einen Schritt weiter geht. Es macht uns zudem grosse Freude verschiede-

nen Menschen eine Aufgabe zu bieten. Bei food, secondhand, Näh- und Flicktreff und «zäme underwägs» können die Helfer ihre vielseitigen Begabungen einbringen und Teil eines Teams sein.

WIE SIEHT AKTUELL EURE MITARBEIT AUS?

Momentan arbeiten wir noch überall mit - weil wir es sehr gerne tun.

Aus *Hope Dienstleistungen* ist eine Firma geworden, weil wir dort steuerpflichtig sind. Seit



Die Romas leben teilweise unter prekären Bedingungen.

August 2020 arbeitet unsere Schwiegertochter Yvonne Wäspi mit. Sie übernimmt die Geschäftsleitung von *Hope Dienstleistungen* KIG. Die Buchhaltung geben wir zu Werners Entlastung auswärts. Die Lohnabrechnungen und Kundenrechnungen macht er aber nach wie vor selbst. Bei den Projekten

arbeiten wir noch mit. Wir sind 70 und 71 Jahre alt und sind daran, das Werk in die nächste Generation zu führen. Es ist ein Geschenk mit Jesus unterwegs zu sein und zu wissen, dass er immer dabei ist, was auch immer geschieht. Er wird uns lenken bei dieser sehr entscheidenden Aufgabe.

ES GAB SICHER AUCH SCHWIERIGE ZEITEN...?

Die Corona Krise war und ist die schwierigste Zeit! Die zahlreichen neuen Massnahmen und Regeln stellen uns vor vielfältige Probleme bei der Umsetzung der Projekte. Zudem stornierten viele Kunden ihre bestehenden Reinigungsaufträge. Trotz-

*«Mich berührt,
dass Gott immer
das gegeben hat,
was wir benötig-
ten!»*

dem war für uns klar, dass wir unseren Reinigungskräften weiterhin zu 100 Prozent ihr Gehalt zahlten. Die Frauen brauchten den Lohn!

Aber wir durften auch viel Ermutigendes erleben. Manchmal sprachen wildfremde Leute ihre Anerkennung aus oder unterstützten uns spontan.

Ein besonders überwältigendes Highlight, das wir erleben durften, war ein Couvert, das in unserem Briefkasten lag, simpel beschriftet mit «Hope».

Wir staunten nicht schlecht, als in dem Couvert sage und schreibe Fr. 10 000.- waren.

WOFÜR SEID IHR SPEZIELL DANKBAR?

Für uns ist es ein besonderes Geschenk, dass wir nie Mitarbeiter oder Helfer suchen mussten. Sie meldeten sich selber! Ein Wunder, gerade in der heutigen Zeit, wo allerorts Mitarbeitermangel herrscht.

Auch sind wir sehr dankbar über die grosszügigen Spenden. Das macht es ja erst möglich, zu helfen, wo Hilfe nötig ist. Finanziell ging es immer auf.

Mich berührt, dass Gott immer das gegeben hat, was wir benötigten!

WAS IST EUER HER- ZENSWUNSCH FÜR HOPE?

Gott hat mehrere Male sehr konkret zu mir, Theres, gesprochen. Zum Beispiel forderte er mich auf, einfach das umzusetzen, was er mir vor die Füsse legte. So war das mit all

unseren Projekten. Wir mussten nicht krampfhaft überlegen, was wir tun könnten. Wir setzten einfach das um, was uns Gott über den Weg schickte.

Wir streben eine gute Übergabe in die nächste Generation an, damit Hope noch viele Jahre ein grosser Segen sein darf für die Bevölkerung im Zürcher Oberland und in Rumänien. Wir möchten gern sehen, wie unsere Nachfolger das Werk fördern und voll motiviert weitergehen.

*«Wir streben eine
gute Übergabe in die
nächste Generation
an, damit Hope noch
viele Jahre ein grosser
Segen sein darf für
die Bevölkerung im
Zürcher Oberland und
in Rumänien.»*

Erschütternde Armut in Rumänien



HOPE IN ZAH- LEN

HOPE RUMÄNIEN SEIT 2000

3000 Weihnachtspäckli verschenkt

80 Flugtickets selber bezahlt

1500 Lebensmittelsäcke verteilt

1500 Roma-Kindern ein Ferienlager im Grünen finanziert

HOPE FOOD SEIT 2015

19 200 Kisten mit Nahrungsmitteln

7200 Stunden Freiwilligen-Arbeit

145 Franken Ersparnis für einen durchschnittlichen
Bezug einer Familie (Warenwert ca. Fr. 150.-)

24 mitwirkende Geschäfte

250 Familien mit Lebensmitteln unterstützt

HOPE SECONDHAND SEIT 2017

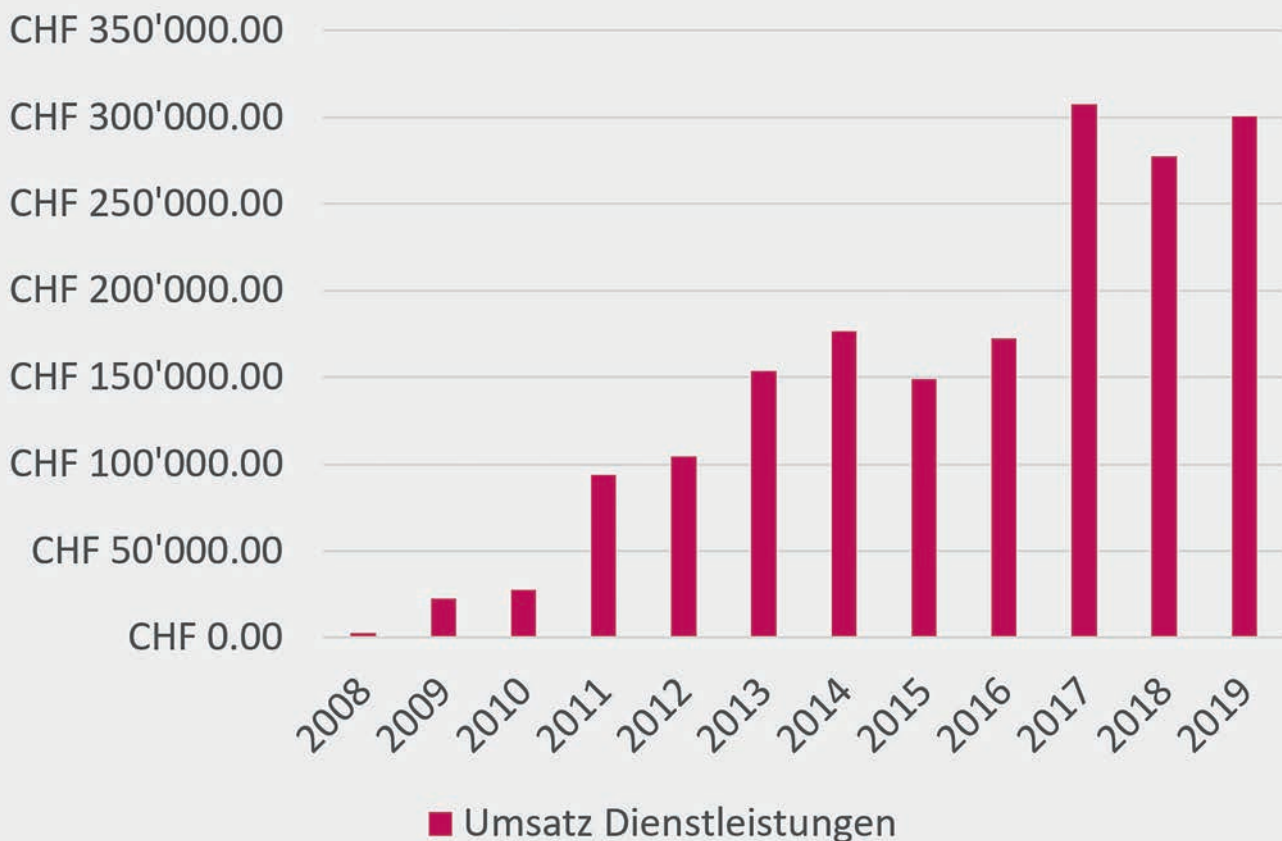
2200 Stunden Freiwilligen-Arbeit

20 Helfer pro Anlass

9130 Kleider à 1 Franken verkauft und noch
vieles gratis dazu

13 Tonnen Kleider in den Osten versendet

Umsatz Dienstleistungen



DANKKE!

UNSERE ARBEIT WÄRE NICHT MÖGLICH OHNE DIE TREUE UNTERSTÜTZUNG DIVERSER HELFER UND GÖNNER IM HINTERGRUND:

Als erstes möchten wir Gott danken für die Möglichkeiten, die ER für uns geschaffen hat, dieses Werk zu gründen und zu betreiben.

Wir möchten der Pfingstgemeinde Rüti unseren grossen Dank aussprechen: Sie hat Hope stets finanziell und im Gebet mitgetragen. Zudem haben sie uns mit der kostenfreien Benutzung der Räume stark unterstützt!

Auch unseren vielen treuen Spendern unser herzlichstes Dankeschön. Zahlreiche Projekte können nur dank diesen finanziellen Mitteln umgesetzt werden.

Wir möchten den Gemeinden Rüti, Bubikon und Dürnten für den regelmässigen Jahresbeitrag danken. Auch den Kirchen, die uns immer wieder unterstützen.

Danke dem Züricher Spendenparlament, Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Hinwil und SOS Beobachter, welche zu manchen Projekten einen Beitrag leisteten.

Danke auch an weitere Stiftungen, auf die wir zählen konnten.

Ein grosser Dank gebührt den Geschäften und Läden, welche uns Lebensmittel und Artikel des täglichen Gebrauchs zur Weitergabe bereitstellen. Ihr soziales und ökologisches Engagement ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Namentlich unterstützen uns folgende Geschäfte: Agrola Dürnten, Agrola Rüti, Aligro Jona, Bolliger



Hinwil, Freundesdienst Biberstein, Frischmätt Gabriel Tann (bis Ende 2020), Kosar Rüti, Lidl Jona, Migros Hinwil, Migros Jona, Migros Rapperswil, Migros Rüti, Migros Outlet Rüti, Migros Wald, Migrolino Hinwil, Migrolino Wald, Neff Laupen, Neff Wald, Spar Hinwil, Spar Rüti, Voland Steg, Volg Bubikon, Volg Dürnten, Volg Gibswil, Volg Wolfhausen.

Alles ist erst möglich dank unseren tüchtigen Helfern, die Hope zum Teil über Jahre hinweg in Freiwilligenarbeit unterstützt haben.

Werde Mitglied VON HOPE SOZIALWERK!

mitglied.hope-sozialwerk.ch

**ALS MITGLIED BRINGST DU GEMEINSAM MIT UNS HOFFNUNG
FÜR BENACHTEILIGTE MENSCHEN.**

Du stehst ein für eine solidarische und gesunde Gesellschaft. Hope Sozialwerk setzt sich unermüdlich ein, um Menschen in Not zu helfen. Als Mitglied kannst du bei der GV an Wahlen teilnehmen und bei wichtigen Ent-

scheidungen mitbestimmen. Gemeinsam sind wir stark! Werde auch du Teil des Sozialwerkes Hope und melde dich jetzt zur Mitgliedschaft an. Die Jahresmitgliedschaft beträgt 50 Franken.

Fülle unser Onlineformular auf mitglied.hope-sozialwerk.ch aus. Oder melde dich telefonisch **055 243 11 40** und wir stellen dir das Formular zur Mitgliedschaft zu.

